



University of Hong Kong

ERFAHRUNGSBERICHT

Kalinke Maurus | International Experience | WS 22/23

Bewerbungsphase

Ich habe mich damals für die University of Hong Kong über das TUM SOMex Programm beworben. Beim Bewerbungsverfahren wählt man bis zu drei möglichen Wunschuniversitäten, hierbei ist es empfehlenswert die Bewerbungsstatistiken der Vorjahre zum Vergleich zu ziehen. In meinem Fall habe ich mich auf die University of Hong Kong mit meiner ersten Priorität beworben und auf die Sabanci University in Istanbul als Absicherung. Man sollte neben den Universitäten auch darauf achten, welche Sprachnachweise man braucht und wann das Semester Vorort startet. Das Wintersemester in Hong Kong beginnt Anfang September und endet vor Weihnachten, dies ist sich in meinem Fall perfekt ausgegangen mit den Klausuren hier in München. Die University of Hong Kong benötigt zudem einen Englisch-B2 Sprachnachweis. Hierfür reicht der kostenlose DAAD Test an der TUM. Nach der Zusage für den Studienplatz von der TUM, habe ich Ende März eine E-Mail von der Universität aus Hongkong erhalten, in der ausführlich aufgelistet wurde, was noch zu erledigen ist. Die Bewerbung in Hongkong ist dann eigentlich nur noch reine Formalität, solange man alle Fristen einhält. Allgemein ist der E-Mail Verkehr relativ gut und klar, jedoch muss man sich bei Rückfragen etwas gedulden.

Vorbereitung

Visum

Auch wenn der Prozess der Visabeantragung schneller gegenüber Vorjahren ist, ist dieser zeitintensiv. Deshalb würde ich die Beantragung des Visums so schnell wie möglich erledigen. Für das Visum musste man die nötigen Dokumente zuerst Online bei der HKU hochladen und anschließend überprüfen lassen, bevor man diese per Post an die Universität schicken sollte. Wichtig hierbei, die Dokumente brauchen alle eine offizielle Übersetzung in Englisch. Die HKU hat dann den Rest für Einen erledigt. Nach einigen Wochen habe ich dann eine Mail mit einem Link für ein elektronisches Visum zum Download bekommen, welches man dann am Flughafen in Hongkong nur vorzeigen musste. Vom Einreichen der Dokumente Online bis zum Erhalt des E-Visa dauerte es fast zwei Monate.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Hongkong kann relativ aufwendig und teuer werden. Daher ist es empfehlenswert, sich für die Wohnheime der Universität zu bewerben. Die Halls sind günstig, nahe der Universität und bieten die Möglichkeit Einheimische, sowie andere Exchange-Studenten kennenzulernen. Dort teilt man sich in der Regel ein Zimmer mit einer anderen Person, Küche und Bad mit dem gesamten Stockwerk. Die Zimmer der Wohnheime sind sehr nachgefragt, deswegen sollte man sich rechtzeitig auf diese bewerben. Das Anmeldeportal startet Mitte Mai um 3 Uhr morgens auf der Internetseite vom *Center of Development and Resources for Students (CEDARS)*, dabei konnte man bis zu drei präferierte Student Halls angeben. Detailliertere Informationen zu den einzelnen Halls findet man ebenfalls auf der Webseite. Bei der Vergabe der Zimmer gilt grundsätzlich das „First come -First serve“ - Prinzip und obwohl ich mich sofort bewarb, habe ich schließlich einen Monat vor Abreise eine Absage bekommen. Somit habe ich den ersten Monat in einer Wohngemeinschaft verbracht, die ich über Airbnb gefunden habe. Nachdem ich jedoch mehrere Male nachgefragt hatte, habe ich letztendlich dann doch noch einen Platz in der Morrison Hall bekommen.

Ankommen vor Ort

Corona – Einreise

Bei meiner Abreise nach Hongkong musste ich zusätzlich zu den üblichen Dokumenten meinen Impfnachweis, sowie einen negativen PCR-Test vorlegen. Am Hongkonger Flughafen folgte dann ein weiterer Corona-Test, bevor man per Shuttle Bus zum Quarantänehotel gefahren wurde. Nach drei Tagen durfte man das Hotel verlassen, jedoch verblieb man noch rund zehn weitere Tage in der Selfmonitoring Phase. Hierbei musste man tägliche Schnelltest auf die Internetseite der Gesundheitsbehörde hochladen und in regelmäßigen Abständen PCR-Tests machen. Dies war anfangs sehr überfordernd, jedoch wurde dies Einem auf vielen Ausdrücken ausführlich erklärt.

Ersten Tage in Hongkong

Beim Verlassen des Quarantänehotels, welches nahe am Flughafen lag, habe ich den Airport Express Richtung Stadtmitte genommen. Dabei sollte man sich an einem der Service-Schalter der MTR sofort eine Octopus Card besorgen, hierfür muss man jedoch etwas Bargeld bereithalten. Mit der Octopus Card kann man in Restaurants, Shops und so gut wie allen Transportmitteln außer Taxis bezahlen. Nachdem ich in Stadtmitte angekommen war, habe ich mir in der MTR Station noch eine Prepaid Karte für mein Handy geholt, diese sind im Vergleich zu Deutschland relativ günstig. Während der Dauer meines Auslandssemester galt in Hongkong eine strenge Maskenpflicht. Diese war

bei über 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit anfangs gewöhnungsbedürftig. Dazu kam, dass man aufgrund herrschender Corona Maßnahmen sich beim Betreten jeglicher Gebäude mit Hilfe der LeaveHomeSafe App, die Impfstatus und Persönliche Daten beinhaltet, ausweisen musste.

Studium

Kurswahl

Die Kurswahl in Hongkong ist komplizierter als an der TUM, da es für jeden Kurs nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen gibt, kommt es zum einen auf Glück und zum anderen auf die vorzeitige Kurswahl bei der Bewerbung bei der HKU an, ob man in das gewünschte Modul kommt. Ansonsten kann man aber immer noch in den ersten Wochen des Semesters Kurse belegen oder wieder abwählen, deswegen sollte man sich nicht all zu große Sorgen machen, wenn man anfangs nur mit ein – oder zwei Kursen in das Semester startet.

Kurse

Decision and Risk Analysis

Inhaltlich ist das Fach eine Kombination aus Management Science und Statistik. Der Kurs besteht aus einer fast dreistündigen Vorlesung und einem 50-minütigen Tutorium. Während dem Semester hat man zudem wöchentliche Assignments und am Ende des Semesters eine Gruppenarbeit abzugeben. Dadurch ,dass die Unterrichtsstunden wenig interaktiv waren, haben sich diese zum Teil sehr in die Länge gestreckt. Dennoch ist das Fach interessant für alle die sich ein bisschen mehr mit Excel auseinandersetzen wollen.

Management Information Systems

Der zeitaufwendigste, jedoch auch spannendste Wirtschaftskurs ,den ich Hongkong belegt habe. Für mich waren die interaktiven Tutorien und die finale Gruppenarbeit, das Beste am Kurs. In diesen lernte man den Umgang mit verschiedenen betriebswirtschaftlichen- und Designprogrammen.

Leadership

Empfehlenswerter Wirtschaftskurs, der von seiner Interaktion während der Vorlesungsstunden lebt. Dabei behandelt man verschiedene Verhandlungs- und Führungstaktiken. Der Kurs ist vom Zeitaufwand gering mit einer zweistündigen Vorlesung pro Woche.

Mandarin

Ich habe den Sprachkurs für Mandarin aus reinem Interesse belegt. Das war mein Lieblingskurs an der Universität, da der Unterricht super interaktiv und die Dozentin sehr nett war. Zudem hat man ein gutes Grundverständnis von der chinesischen Sprache mitgenommen, auch wenn das Sprechen immer noch schwer fällt. Ich habe mich dazu entschieden Mandarin über Kantonesisch zu wählen, da es zum einen etwas leichter sein soll und zum anderen in Hongkong selbst, die Leute es auch verstehen. Hinzu kommt, dass man für Mandarin leichter fortführende Sprachkurse findet. Der Zeitaufwand ist groß, jedoch auch sehr belohnend.

Campusleben

Der Campus der University of Hong Kong ist relativ groß und unübersichtlich, daher würde ich empfehlen zumindest an einem der vielen Events in der „Welcoming – Week“ teilzunehmen. Dort bekommt man die verschiedenen Bibliotheken und Cafeterien gezeigt. Die Klassenräume in der Universität sind alle stark runtergekühlt, deshalb sollte man bei langen Vorlesungstagen immer eine Jacke zum Überziehen mitnehmen. Der Campus ist sehr schön und gut erreichbar, zudem bietet die Universität kostenlosen Zutritt zu jeglichen Sportanlagen, diese sind meist jedoch über der Stadt verteilt.

Leben in Hongkong

Wetter

Das Klima in Hongkong ist tropisch und feucht. Ende August hatte es über 30 Grad mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit, deswegen sollte man sich auf jeden Fall Sonnencreme einpacken. Ab November ist es dann sehr angenehm und somit auch die beste Zeit für Wanderungen oder andere Großausflüge.

Essen

In Hongkong macht es keinen großen Unterschied selbst zu kochen oder außerhalb Essen zu gehen. Die Lebensmittel sind im Verhältnis zu Deutschland etwas teurer, jedoch findet man in der Stadt überall kleine Straßenküchen verteilt, die günstige und gute Mahlzeiten anbieten. Die Küche im Allgemeinen ist sehr Fleisch lastig, deswegen muss man als Vegetarier sich etwas zu rechtfertigen.

Transport

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind Spitze in Hongkong. Die U-Bahn (MTR) ist billig und fährt Einen für wenig Geld durch die Stadt. Die Busse und Fähren sind auch sehr gut, dort zahlt man ebenfalls wie in der U-Bahn mit der Octopus Card. Taxis sind eine gute Alternative, jedoch muss man dort mit Bargeld bezahlen.

Kultur

Hongkong bietet einen guten Mix aus Natur und Großstadt und es gibt reichlich Dinge zu entdecken. Hier ist eine Liste von Ausflügen, die ich empfehlen kann:

- Victoria – Peak
- Cheung Chau Island
- Big Buddah
- Mong Kok
- Suicide Cliff hike
- Sai Kung

Fazit

Auch wenn der anfängliche Planungsaufwand groß ist und man sich erst etwas eingewöhnen muss, lohnt es sich auf jeden Fall in Hongkong zu studieren. Ich habe in dieser Zeit sehr viele neue Leute kennelernt und tolle Orte gesehen. Ich kann das Auslandssemester in Hongkong nur weiterempfehlen und würde es jeder Zeit wieder machen.